

„Wenn ich male, nehme ich nichts wahr“

Von Marlies Ahlswede

Obernkirchen. Nein, das gezwungene Malen nach Vorlagen hat die Hobbymalerin Maria Bögel noch nie gereizt. Die Gestaltung eines Aquarells zu erkämpfen, das liegt ihr nicht. Zwar lässt sie sich von Fotografien und Skizzen inspirieren, aber die schlussendliche Umsetzung und farbliche Gestaltung wird durch ihre Gefühle und ihre Phantasie beeinflusst.

Seit nunmehr acht Jahren malt die 69-jährige Bergstädterin Aquarelle. Ihre Anfänge führen die gelernte Industriekauffrau zurück ins Jahr 1995, als sie beim Töpfern, der Seiden- und Porzellanmalerei an ihre kreativen Grenzen stieß. „Ich habe mich schon immer für Kunst interessiert und strebte bereits als Kind das Kunstgewerbe als Traumberuf an. Die Umsetzung scheiterte allerdings, da meine Eltern es als eine brotlose Kunst ansahen“, berichtete sie. Obwohl Maria Bögel ihren Berufswunsch damals nicht umsetzen konnte, ließ sie sich auch als Kauffrau nicht unterkriegen. Mit beachtlichem Erfolg arbeitete sie in den unterschiedlichsten Bereichen: Großhandel, NDR-Außenvertretung, Meinungsumfragen und gewerbliche Verpachtung sorgten für ein bewegtes berufliches Leben. Der Kunst konnte sie dennoch nicht entsagen. Mit 35 Jahren machte sie einen Zeichenkurs und später begann sie zu töpfern. Für mehr Kreativität war aus beruflichen Gründen keine Zeit. Bewegt ging ihr Leben weiter, denn Maria Bögel begleitete ihren Mann Konrad auf zahlreiche Reisen, die sie auf alle Kontinente in über 50 Länder führten. Von den zahlreichen Reisen hat die Malerin nicht nur viele Fotografien mitgebracht, sondern auch Inspirationen für den weiteren künstlerischen Werdegang gesammelt. Ihre Reisen führten Frau Bögel unter anderem auch nach Genf, wo sie mit ihrem Mann eine Zeit lang lebte. Während dieser Zeit war sie Mitglied einer Künstlergruppe und befasste sich mit Seidenmalerei, Kollagen und Ikebana. Doch ihr Weg führte sie immer zurück in ihre Heimat Obernkirchen. Ab 1994 widmete sich Maria Bögel der Weiterbildung in Aquarell- und Porzellanmalerei. „1995 habe ich einen Aquarellmalkurs an der Volkshochschule besucht, weil mich diese Form der Malerei schon immer fasziniert hat“, erzählte sie. Vor allem die Zartheit und die Mischung der Farben habe sie beeindruckt. Inzwischen beläuft sich ihre Sammlung auf über 100 Bilder. Neben Aquarellen malt sie auch Pastelle. 1999 wurde sie Mitbegründerin der Malergruppe „Farbpalette Obernkirchen“, mit der sie ein Jahr später das erste Mal mit ihren Bildern an einer Gemeinschaftsausstellung teilnahm. Es folgten vier weitere eigene Ausstellungen von Bad Eilsen bis Dörentrup. Neben den eigenen Präsentationen ist es Frau Bögels Ideen und Initiative zu verdanken, dass inzwischen mehr als 20 bildende Künstler die leerstehenden Ladenlokale in Obernkirchens Innenstadt in die „Galerie Obernkirchen“ verwandelt haben. Natürlich stellt Maria Bögel in der Friedrich-Ebert-Straße ihre Bilder auch aus. Besonders stolz ist sie aber über die positive Resonanz der Bevölkerung. Zudem trägt das Projekt bereits erste Früchte: Ein Laden konnte bereits wieder vermietet werden. Thematisch ist Maria Bögel ein „Allround-Talent“. Blumen, Tiere und farbenfrohe Landschaften gehören zu ihren favorisierten Motiven, vor allem die Verehrung der Natur findet sich in zahlreichen Arbeiten wieder. Ihre Lieblingsmotive seien deshalb Wasser, Sonne und Mond. Zur malerischen Umsetzung haben vor allem die Reiseeindrücke, sprachlicher und kultureller Art, beigetragen. Außerdem liegen ihr Tiere am Herzen: „Ich male nicht nur gerne Tiere in ihren natürlichen Lebensräumen, sondern verehere sie. Aus diesem Grund bin ich schon seit Jahren Vegetarierin“, erklärt die Malerin. Die nötige Ruhe zum Malen findet Maria Bögel vor allem abends und nachts, wobei ein Bild bis zu zwei Tage Zeit in Anspruch nehmen kann. „Wenn ich male, nehme ich nichts um mich herum wahr. Es ist eine Art Hypnose, denn ich habe dann keinen Hunger oder Durst, werde nicht müde und habe keine Schmerzen mehr.“, erläuterte Maria Bögel abschließend. Ihre nächste Ausstellung ist in Planung, sie soll im Herbst kommen.